



DIAKOVERE

Am Anfang ist der Mensch

EIN GESAMTUNTERNEHMEN VON:
ANNASTIFT
FRIEDERIKENSTIFT
HENRIETTENSTIFT

MAGAZIN

HANNOVER
JAHRGANG 4
JANUAR/FEBRUAR 2019
WWW.DIAKOVERE.DE



Ihr Exemplar
zum
Mitnehmen!

Gemeinsam etwas bewegen

Mein Glaube hat mir geholfen

Ein Gespräch mit Andreas Toba
über den Umgang mit Krisen

Seite 3

Ein Impuls für den Arbeitsmarkt

Wir unterstützen Menschen
mit Handicap

Seite 8/9

Selbsteilungskräfte aktivieren

Mit Bewegung zur Heilung
beitragen

Seite 16/17



Stefan David, Vorsitzender der
Geschäftsführung DIAKOVERE

Gemeinsam etwas bewegen

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal kann man bei der Bewegung ganz schön aus der Puste kommen. Neulich hatte ich als DIAKOVERE-Geschäftsführer das Vergnügen, während des Joggens interviewt zu werden. Das war ganz schön anstrengend – für uns beide!

Unser Thema war Bewegung. Vor allem wollte der Journalist wissen, was wir bei DIAKOVERE alles bewegen: Unser Ziel ist, dass es Ihnen, unseren Patienten, Bewohnern und Kunden besser geht, beziehungsweise wir Sie umfassend versorgen können.

In die Zukunft investieren

Ich kann Ihnen sagen: Das, was wir bewegen, ist eine ganze Menge. Wir bauen um, an und neu. DIAKOVERE soll einfach noch schöner werden und Ihnen noch mehr bieten. Stellen Sie sich das mal vor: Wir sind 4.600 Menschen, die sich dafür gemeinsam bewegen. Dieses große Ziel spornt auch mich immer wieder an!

Bei der Bewegung auch mal den Blickwinkel verändern

Der Journalist war neugierig und hartnäckig. Er fragte mich, was mir helfen würde, meine persönlichen Ziele zu erreichen. Ich überlegte kurz: „Ab und zu den Blickwinkel verändern,“ meinte ich. „Wenn ich die Dinge und Menschen mal aus einer anderen Perspektive anschau, entdecke ich neue Wege und Möglichkeiten.“

Manchmal greife ich auch auf ein altes, bewährtes Mittel zurück, um mein Ziel zu erreichen. Ich mache mir gute Vorsätze. So habe ich mir für dieses Jahr vorgenommen, wieder regelmäßig laufen zu gehen, und mich generell mehr zu bewegen. Zum Beispiel konsequent Treppen zu steigen, statt den Fahrstuhl zu nehmen.

Wie bleiben Sie beweglich?

In dieser Ausgabe des Magazins finden Sie spannende Beiträge über Menschen, die Herausforderungen im Leben gemeistert haben: zum Beispiel sportliche oder gesundheitliche. Sie erfahren, wie Ernährung und Bewegung zusammen passen. Und wie Sie dem Erkältungswetter trotzen können. Sie sehen: Jede Menge nützliche Tipps, wie auch Sie beweglich bleiben können!

Viel Freude beim Lesen und ein tolles Jahr 2019 wünscht Ihnen

Ihr
Stefan David

AUS DEM INHALT

HELFEN

- 5 **Lernen, gesund zu essen**
Neue Lehrküche der Psychosomatischen Klinik schult Umgang mit dem Essen



VERSorgen

- 6/7 **„Lebensqualität heißt teilzunehmen“**
Multiple Sklerose:
Ein Betroffener macht Mut



VORSorgen

- 12/13 **Dank Vorsorge auf der sicheren Seite**
DIAKOVERE-Spezialisten greifen ein,
wenn Diagnosen vonnöten sind

AUFBEREITEN

- 18/19 **Was machen eigentlich die AEMP-Experten?**
In der Sterilgutaufbereitung ist
Patientensicherheit oberstes Gut



NACHDENKEN

- 21 **Werte vorleben**
Ein Gespräch über Werte und
Gemeinschaft in der Pflege

«Ich bin ein gläubiger Mensch. Das hat mir geholfen»

Was bewegt: Der hannoversche Top-Turner Andreas Toba über seinen Umgang mit persönlichen Krisen



Andreas Toba, 1990 in Hannover geboren, ist einer der besten Turner Deutschlands. Der vierfache deutsche Meister erfüllte sich 2012 in London und 2016 in Rio de Janeiro den größten Traum eines jeden Sportlers – die Teilnahme an den Olympischen Spielen. In der Qualifikation zum Finale reißt ihm am zweiten Gerät das Kreuzband. 20 Minuten später steht der 28-Jährige mit getapetem Knie auf der Matte und turnt weiter. Im DIAKOVERE-Interview spricht Toba über Motivation und Antrieb, eine Krise zu meistern.

Rio de Janeiro. Es ist der 6. August 2016, es geht um den Einzug ins olympische Finale, Andreas Toba liegt mit schmerzverzerrtem Gesicht auf der Matte. Die Diagnose: Kreuzbandriss.

Das war ein Schockmoment für mich und das Team. Am ersten Gerät, dem Reck, lief es nicht so gut. Wir hatten einen Sturz in der Wertung. Dann fange ich am Boden an und verletzte mich. Ich habe realisiert: Der Mehrkampf, worin ich stark bin, ist in dem Moment gestorben. Und ich lasse mein Team mit Problemen zurück.

20 Minuten später standen Sie trotzdem auf der Matte, turnten Ihr Team am Pferd ins Finale. Wie haben Sie sich angespornt?

Meine Motivation war die Aufgabe, die wir uns als Mannschaft gestellt haben – ins olympische Finale ein-

zuziehen. Ich habe eine Möglichkeit gesehen zu helfen. Meine Pauschenpferdübung war wichtig für Punkte. Der Physiotherapeut hat mich kurz in der Kabine allein gelassen. Ich bin von der Liege runter und habe getestet, was geht. Als der Arzt kam, habe ich gesagt, dass ich wieder raus gehe. Er dachte, es sei ein Scherz. War es aber nicht. Er hat mich dann untersucht und gesehen, dass ich sicher auf den Beinen war. Er war der Meinung, dass die Übung die Verletzung nicht schlimmer machen kann. Dann hat der Physiotherapeut mein Knie bombenfest getaped.

Sie haben das Finale erreicht, mussten aber passen. Zwölf Tage später wurden Sie in Bremen operiert, dann kam die lange Zeit der Genesung. Wie sind Sie diese Herausforderung angegangen?

Das Turnier war nach dem dritten Gerät für mich vorbei und ich durfte Olympia nicht weiter erleben. Das

hat mich extrem traurig gemacht und musste ich so hinnehmen. Andererseits war ich glücklich, nach langer Zeit meine Familie, Freunde und meinen Trainer wiederzusehen. Sie haben mich sehr aufgebaut. Mein Vater hat ein Sprichwort aus dem Rumänischen: „Alles Schlechte führt zum Guten.“ Ich weiß, es hätte viel schlimmer laufen können. Deshalb bin ich dankbar, dass ich das so erleben durfte.

Haben Sie sich die Frage nach dem „Warum“ gestellt?

Auf jeden Fall. Aber das ist eine Frage, auf die es keine vernünftige Antwort gibt. Ich bin ein gläubiger Mensch. Das hat geholfen. Ich bin später nochmal in ein Loch gefallen, nachdem ich mir in der Reha den Meniskus gerissen habe und ein zweites und drittes Mal operiert werden musste. Da lag ich während der EM 2017 im Krankbett und habe die Freunde im TV turnen gesehen. Ich dachte, das kann doch jetzt nicht alles vorbei sein. Das hat mich angestachelt, wieder auf die Beine zu kommen. Mein nächstes Ziel: Die Olympiaqualifikation bei der Heim-Weltmeisterschaft in Stuttgart für die Spiele 2020 in Tokio.





► Robert Errington fühlt sich mit seinem Stoma (kleines Bild) im DIAKOVERE Pflegedienst bei Heidi Seidler und Jutta Marek (von links) kompetent sowie emphatisch beraten und versorgt.

NACHSORGE

Auf's neue Leben gut vorbereitet

Stoma: Mit Hilfe der Enterostomatherapie von DIAKOVERE ein ganz normales Leben führen

„Mein Leben ist sehr normal“, sagt Robert Errington verschmitzt. Jeden Tag fährt der Englischlehrer mit dem Fahrrad zur Arbeit, in seiner Freizeit geht er in die Sauna oder schwimmt im Badesee. 2016 hat er am Hannover Halbmarathon teilgenommen, einige Jahre zuvor wanderte er 800 Kilometer auf dem Jakobsweg. Keine Selbstverständlichkeit, denn seit 2003 lebt der gebürtige Engländer mit einem

endständigen Colostoma, einem künstlichen Darmausgang. „Die Diagnose ist für viele erst mal ein Schock“, erklärt Enterostomatherapeutin Jutta Marek. „Wir versuchen zunächst, die betroffenen Menschen einfühlsam zu beraten und Stück für Stück an ihr neues Leben heranzuführen“, fügt ihre Kollegin Heidi Seidler hinzu. Dazu gehört der Wunsch, wieder arbeiten zu wollen, ebenso wie intime Themen. Bereits vor der Operation tritt eine der Therapeutinnen mit den Patienten in Kontakt und legt den Stoma-Punkt fest.

Robert Errington lässt seit 2017 seine Nachsorge bei DIAKOVERE durchführen. „Viele Betroffene haben Angst vor und nach der OP“, erklärt er. „Für mich spielt deshalb die Atmosphäre eine große Rolle. Und die empfinde ich hier als sehr menschlich, hilfreich, professionell und schnell.“ Regelmäßig bestellt der 53-Jährige in der Hilfsmittelversorgung die Dinge, die er im Alltag benötigt – wie etwa Beutel, Hautschutzpaste, Gürtel oder Vlieskompressen. Dabei unterstützt ihn das Team; eine der Enterostomatherapeutinnen kontrolliert auf Wunsch auch das Stoma. Die Kontrollen finden min-

Berühmte Stomaträger

Fred Astaire (*1899; †1987), Tänzer, Sänger und Schauspieler

Napoléon Bonaparte (*1769; †1829), französischer Staatsmann und Feldherr

Elizabeth Bowes-Lyon (*1900; †2002), „Queen Mum“, Mutter von Elisabeth II.

Karol Józef Wojtyła (*1920; †2005), Papst Johannes Paul II. (Amtszeit 1978-2005)

destens zwei Mal jährlich statt. Wenn alles optimal läuft, ist das Stoma für die Betroffenen im Alltag kaum ein Thema. Manchmal entwickeln Patienten Körperbildstörungen oder Depressionen. „Dann raten wir ihnen, psychologische Hilfe in Anspruch zu nehmen“, sagt Heidi Seidler. „Uns ist wichtig, dass wir hier ganz offen über alles reden können.“ Denn durch eine fachkompetente Beratung sei häufig fast genau das gleiche Leben wie vorher möglich.

Kontakt
DIAKOVERE Pflegedienste
**Enterostomatherapie/
Hilfsmittelversorgung**
Calenberger Str. 40, 30169 Hannover
Telefon 0511 166010

Info

Die Abteilung für Enterostomatherapie und Hilfsmittelversorgung ist für die Betreuung von allen DIAKOVERE-Patienten mit künstlichem Darmausgang vor und nach der Operation zuständig. Daneben finden Beratungen in anderen Krankenhäusern, Arztpraxen, Altenpflegeheimen und bei den Patienten zuhause statt. Das Angebot umfasst auch die Wund- und Kontinenzberatung, etwa für Menschen mit Blasenentleerungsstörungen, Multipler Sklerose, Querschnittslähmung oder Spina bifida (offener Rücken).

Lernen, gesund zu essen

Neue Lehrküche der Psychosomatischen Klinik:
DIAKOVERE schult Umgang mit dem Essen

Helle Arbeitsflächen, dunkelrote Schränke, eine moderne technische Ausstattung und ein großzügiger Blick nach draußen: In der Lehrküche der Klinik für Psychosomatische Medizin kommen mehrmals pro Woche Menschen mit Essstörung zusammen, um gemeinsam zu kochen. „Wir wollen die Patienten möglichst praktisch an ihr Symptom herañführen“, erklärt Dr. Katharina Veith, Oberärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesiologie und Rettungsmedizin. Das zeige sich etwa daran, dass Betroffene sich schwer mit der Verwendung von Bratöl tun oder Schwierigkeiten bei der angemessenen Portionierung von Lebensmitteln haben.

ALS THERAPEUTIN NAH AM PATIENTEN

Viele Patienten merkten erst an solch alltäglichen Kleinigkeiten, wie eingeschränkt sie tatsächlich seien. „Als Therapeutin ist man in den entscheidenden Momenten direkt dabei“, erläutert Ökotrophologin und Sporttherapeutin Teresa Bilic die Vorteile des praktischen Therapieangebots. So würden sich neue Gesprächsthemen ergeben, die ansonsten vermieden und nun direkt vor Ort bearbeitet werden können. Gemeinsam mit der Therapeutin erfolgt zunächst die Auswahl des Rezeptes. Anschließend gehen die Patienten einkaufen, bereiten danach die Mahlzeit in der Lehrküche zu und



Dr. med. Katharina Veith,
Oberärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesiologie und Rettungsmedizin



► Ernährungswissenschaftlerin Theresa Bilic unterstützt die Patienten beim praktischen Teil in der Lehrküche der Klinik für Psychosomatische Medizin.

nehmen diese im gegenüber liegenden Gemeinschaftsraum ein.

UMGANG MIT LEBENSMITTELN UND GENUSS ÜBEN

Während an Anorexie Erkrankte den Umgang mit „verbotenen“ Lebensmitteln üben sollen, kommt es bei adipösen Betroffenen mehr darauf an, Genuss wieder zulassen zu können, ohne dabei ins Maßlose auszuschweifen. „Bei uns geht es darum, die innere Wahrnehmung zu schulen“, sagt Teresa Bilic. „Wie ticke ich? Was brauche ich? Und wann kippt es?“ Von der praktischen Erfahrung in der Lehrküche profitierten alle Patientengrup-

pen gleichermaßen, erklärt Dr. Veith. Obwohl die Therapie konfliktreich sei, sei sie bei den Betroffenen sehr beliebt. Zudem könne man die Patienten so besser auf ihre Entlassung vorbereiten.

Info

In der Klinik für Psychosomatische Medizin werden Menschen mit Essstörungen behandelt. Dazu zählen Anorexia nervosa, Bulimia nervosa, die Binge-eating-Störung und Adipositas. Seit letztem Jahr können Patienten in der vollausgestatteten Lehrküche mit zwei separaten Arbeitsplätzen den praktischen Umgang mit dem Essen erproben. Das Therapieangebot findet drei Mal pro Woche in Gruppen von vier bis fünf Personen statt und dauert eineinhalb bis drei Stunden.

Kontakt
DIAKOVERE Henriettenstift
Klinik für Psychosomatische Medizin
Schwemannstraße 19
30559 Hannover



VERSORGEN

MEDIZINISCHE
EXZELLENZ

„Lebensqualität heißt teilzunehmen“

Multiple Sklerose: DIAKOVERE gut vernetzt. Ein Betroffener macht Erkrankten Mut, ein gutes Leben zu führen.

Michael P. hat Multiple Sklerose (MS). Er war 25 Jahre alt, als er 1999 die Diagnose kurz nach Beendigung des Studiums und dem Berufseinstieg erhielt. Zu diesem Zeitpunkt hat P. bereits drei Jahre lang geforscht, was die Ursache für seine motorischen Schwierigkeiten sein könnten. Die Ärzte verheimlichten ihm damals die Krankheit. Mitpatienten auf seinem Krankenzimmer sagten ihm die Wahrheit. Multiple Sklerose, lange Zeit ein Tabuthema.

Das hat sich inzwischen geändert. Es gibt Selbsthilfegruppen, einen wissenschaftlichen Dachverband, große Netzwerke. Und Betroffene,

wie Michael P., die anderen Erkrankten Mut machen. „Ich bin ein sehr offener Mensch und habe keine Probleme damit, über meine Krankheit zu berichten“, sagt P., der regelmäßig zu Untersuchungen in der neurologischen Klinik im DIAKOVERE Henriettenstift ist. Er sagt: „Ich nehme Multiple Sklerose als eine Randbedingung meines Lebens an, die mit verarbeitet werden muss.“ Widerstände, so sagt er, seien für ihn „Herausforderungen, einen anderen Weg zu finden“.

Michael P. sagt aber auch, dass MS eine „ernstzunehmende Krankheit ist, die einen nicht mehr los lässt“. Sie

verfolge einen von morgens bis abends. Viermal in der Woche geht er zum Training, so es sein Körper zulässt. Sport im weitesten Sinn. Die medizinische Trainingstherapie ist Teil des Gesamtkonzepts, mit dem er der Krankheit begegnet. Viel Bewegung, körperlich und geistig, Medikamente – alles Bausteine, um „die Krankheit maximal aufzuhalten beziehungsweise den Fortschritt zu verlangsamen“.

Heilung gibt es nicht. „Multiple Sklerose ist eine entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, also des Gehirns und des Rücken-



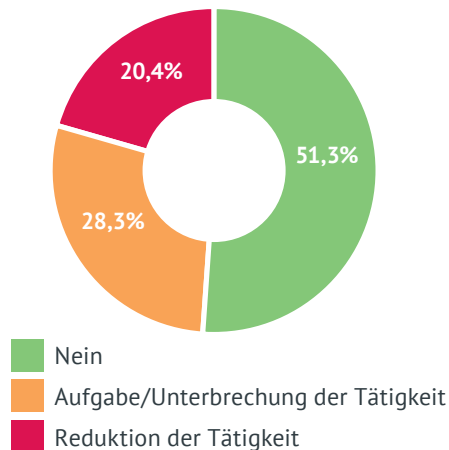
► Für MS-Patient Michael P. (rechts) sind Widerstände „Herausforderungen, einen anderen Weg zu finden“. Die Abteilung von Prof. Fedor Heidenreich ist eine der beiden neurologischen Kliniken bei DIAKOVERE mit einer Expertise für Multiple Sklerose.

marks“, sagt Prof. Fedor Heidenreich, Chefarzt der Klinik für Neurologie im DIAKOVERE Henriettenstift. „Die eigentliche Ursache“, so der MS-Experte, „ist nicht bekannt. Man denkt momentan, dass es sich um eine Regulationsstörung des Abwehrsystems handelt.“

MS ist ein Schwerpunkt in beiden neurologischen Kliniken bei DIAKOVERE. Die Diagnose wird in der Regel in den Kliniken gestellt, die Weiterbehandlung erfolgt in ambulantem Setting. „Prof. Heidenreich ist mit seinem Wissen und der Erfahrung weltweit sehr gut vernetzt. Das ist ein Pfund, von dem ich und andere Patienten profitieren“, sagt P.

Bei Michael P. machen die Beine nicht mehr mit. Trotz dieser Einschränkung, ist es ihm wichtig, weiterhin Teilzeit zu arbeiten und viel mit seiner Familie und seinen Freunden zu unternehmen. „Für mich heißt Lebensqualität, teilzunehmen am Leben und mit Freunden auf der Terrasse zu sitzen, zu grillen und ein Glas Wein zu trinken.“

Gibt es durch Multiple Sklerose bedingte Einschränkungen der aktuellen Tätigkeit?



Quelle: www.dmsg.de

Kontakt
 DIAKOVERE Henriettenstift
Klinik für Neurologie
und klinische Neurophysiologie
 Marienstraße 72 – 90
 30171 Hannover
 Telefon 0511 289-3422

Medizinische Exzellenz – Patienten im Gespräch

In unserer Reihe Medizinische Exzellenz stellen die DIAKOVERE-Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift regelmäßig besondere Eingriffe ihrer Spezialisten vor. Patienten berichten über ihr Leiden und die Rückkehr zu deutlich verbesserter Lebensqualität.

Bisher sind in dieser Reihe erschienen:

„**Führend in Europa**“ zum Thema Ellenbogenprothese mit Prof. Helmut Lill, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

„**Schmerzfrei durch den Tag**“ zum Thema Handgelenksprothese mit PD Dr. Jürgen Kopp, Chefarzt der Klinik für Plastische, Hand- und Mikrochirurgie

„**Wenn Sodbrennen das Leben bestimmt**“ zum Thema Speiseröhre mit Dr. Peter N. Meier, Chefarzt der Klinik für Gastroenterologie

„**Drei kleine Wunder**“ zum Thema Risikoschwangerschaft mit Prof. Ralf Schild, Leiter des Perinatalzentrums Hannover, und Prof. Florian Guthmann, Chefarzt der Neonatologie im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

Sie haben eine Folge verpasst?

Wir schicken Ihnen die Magazine gern zu. Die Filme zu der Reihe finden Sie unter www.diakovere.de/medizinische-exzellenz

Kontakt
DIAKOVERE
Unternehmenskommunikation
 Telefon 0511 5354-8803
 unternehmenskommunikation@diakovere.de



WIEDERHOLT TOP!

Im aktuellen Ranking des Nachrichtenmagazins FOCUS belegen unsere Krankenhäuser wieder Top-Platzierungen. Das **DIAKOVERE Henriettenstift** punktet als Top Nationales

Krankenhaus mit seiner Expertise in den Bereichen Darmkrebs, Brustkrebs, Alzheimer, Multiple Sklerose, Akutgeriatrie sowie Gallenblase. Das als Top Regionales Krankenhaus gelistete **DIAKOVERE Friederikenstift** wurde bundesweit in den Disziplinen Prostatakrebs, Multiple Sklerose und

Unfallchirurgie ausgezeichnet. Das **DIAKOVERE Annastift** ist Top Regionales sowie Top Nationales Krankenhaus für Orthopädie. Das Zentrum für Medizin im Alter erhält die FOCUS-Auszeichnung nicht nur in der Akutgeriatrie, sondern in diesem Jahr auch erstmalig im rehabilitativen Bereich.

DIAKOVERE Ausbildungsstätten

► Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Standort Friederikenstift

Ausbildung Gesundheits- und
Krankenpflege, Operations-
technische Assistenz, Anästhesie-
technische Assistenz
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2729

Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Standort Henriettenstift

Ausbildung Gesundheits- und
Krankenpflege
Emmy-Danckwerts-Straße 3
30559 Hannover
Telefon 0511 289-3030

► Fachschulzentrum

Ergotherapie, Physiotherapie,
Heilerziehungspflege, Altenpflege
Anna-von-Borries-Straße 6
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-660

► Akademie für Fort- und Weiterbildung

Anna-von-Borries-Straße 1-7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662
akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie

► Mira Lobe Schule

Inklusive Grundschule, Inklusive
Förderschule, Inklusive Oberschule
Wülfeler Straße 60b
30539 Hannover
Telefon 0511 878950
mira-lobe-schule@diakovere.de

► Berufsbildungswerk

Mehr als 40 Ausbildungsberufe
für Menschen mit Behinderung
Wülfeler Straße 60b
30539 Hannover
Telefon 0511 8603-651

► Berufliches Bildungs- und Eingliederungszentrum

Hildesheimer Straße 411
30519 Hannover
Telefon 0511 2609387-100
info@annastift-bez.de
www.annastift-bez.de

LERNEN

Ein Impuls für den Arbeitsmarkt

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass beide Seiten profitieren“: DIAKOVERE vermittelt Menschen mit schweren körperlichen Behinderungen erfolgreich an Unternehmen in Hannover. Das Projekt „Arbeitswelten – Aktion Mensch“ ist auf fünf Jahre angelegt.

Menschen mit Behinderungen sollen in allen gesellschaftlichen Bereichen gleichberechtigt mitwirken können. So steht es im Bundesteilhabegesetz. Im öffentlichen Nahverkehr funktioniert das zum Beispiel schon recht gut – und alle profitieren davon.

Im Bereich der Arbeit ist dieses Recht auf Teilhabe noch nicht so gut umgesetzt. Das gilt besonders für Menschen mit schweren Behinderungen, die eigentlich keiner „normalen“ Lohnarbeit nachgehen können. Dieser Gruppe vermittelt das Projekt „Arbeitswelten – Aktion Mensch“ des DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen Arbeitseinsätze in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen.

„Unser Ziel ist es, dauerhafte Arbeitsplätze für diese Personengruppe zu schaffen. Wir wollen zeigen, dass auch Menschen mit schwerwiegenden körperlichen Einschränkungen in allgemeinen Arbeitszusammenhängen leistungsfähig sind“, sagt Projektleiterin Andrea Meller. Das Projekt aus Mitteln der „Aktion Mensch“ ist auf fünf Jahre angelegt und wird wissenschaftlich begleitet.

Sabrina Schmidt (Foto) hat es ausprobiert. Seit vielen Jahren ist die 29-Jährige in der Digitalisierungswerkstatt der Tag-Werke des Annastift in der List tätig. Das macht ihr grundsätzlich auch Spaß. Sie hatte aber Lust, sich einmal an einem externen Arbeitsplatz auszu-

probieren. Ihr Einsatzort: die Zentrale des Patienten-Begleitdienstes im Krankenhaus DIAKOVERE Henriettenstift. Im Büro des Begleitdienstes werden die Transporte der Patienten innerhalb des Krankenhauses koordiniert. Dort hat sie mitgewirkt, telefonische Anfragen aus den Stationen zu erfassen und sie als Aufträge an die Mitarbeitenden weiterzuleiten. Das klappte für die junge Frau mithilfe technischer Hilfsmittel ihres Elektro-Rollstuhls und die Assistenz einer Begleiterin.

„Wir machen die Erfahrung, dass beide Seiten von den achtwöchigen Arbeitsphasen profitieren“ erläutert Andrea Meller. Es komme darauf an, die richtigen Nischen zu finden, in der der jeweilige Mensch mit Handicap eingesetzt werden könne. Ein junger Mann mit fortgeschrittener Muskel-erkrankung organisierte von einem Heimarbeitsplatz aus beispielsweise die Außendiensttermine einer Verlagsanstalt. Zu den Unternehmen, die mit dem Projekt kooperieren, gehören unter anderem ein ambulanter Pflegedienst sowie die Unternehmen GemüseKiste, Miezebello, Expert und Bofrost.

Kontakt
DIAKOVERE Annastift Leben
und Lernen
Wohn- und Betreuungsbereich
Wülfeler Str. 60F
30539 Hannover
Telefon 0511 8603-621



DIAKOVERE ist wertvollster Arbeitgeber

Was macht Arbeitgeber wertvoll? Um herauszufinden, welche Unternehmen eine Bereicherung für das Gemeinwohl sind, befragte ein Analyseinstitut im Auftrag der WirtschaftsWoche die Einwohner im Norden. Auf dem 1. Platz als „Wertvoller Arbeitgeber“ in Hannover und Region: DIAKOVERE.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung, die für uns auch eine wichtige Rückmeldung aus der Bevölkerung ist. Die diakonischen Traditionshäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift leisten seit Generationen unverzichtbare Arbeit für die in der Region



Hannover lebenden Menschen. Diese Auszeichnung ist eine Wertschätzung für unsere Mitarbeitenden, die sich tagtäglich den Bedürfnissen unserer Patienten und Bewohner widmen“, sagt Stefan David, Vorsitzender der Geschäftsführung DIAKOVERE.

Experten helfen bei Mangel an Nährstoffen

Ernährungsteam bringt mangelernährte Krebspatientin im DIAKOVERE Henriettenstift auf die Beine.

Helena Jonda hat die Lust am Essen wiedergefunden. Mal ein Schnitzel am Wochenende oder eine Orange in der Weihnachtszeit – daran war lange nicht zu denken. 2010 diagnostizierten Ärzte einen Tumor an den Mandeln. Der wurde mit Chemotherapie und Bestrahlungen beseitigt. Seitdem hatte Jonda Probleme mit der Nahrungsaufnahme. Die Schleimhäute unter der Zunge waren stark gereizt. „Ich durfte keine Zitrusfrüchte essen, nichts Scharfes“, sagt die Hannoveranerin. „Wenn ich mal Appetit auf eine Gurke hatte, habe ich zwei, drei Tage nur Salbeitee zu mir genommen.“

WENN ESSEN ZUR LAST WIRD

Die Beschwerden nahmen zu. Im Juni 2018 bekam Helena Jonda ihre zweite schlechte Diagnose: Ein bösartiger Tumor hatte sich in die Zunge gesetzt. Sie wurde in die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im DIAKOVERE Henriettenstift eingewiesen. Vorher schaute sich Susanne Weiner aus dem Ernährungsteam die Patientin an. Routine für die Ernährungsexpertin. „Wir haben beim Screening festgestellt, dass bei Frau Jonda die B-Vitamine und der Eiweißwert stark heruntergefahren waren“, sagt Weiner. Kein Wunder, schließlich brannten schon Naturjoghurt und Magerquark auf den Schleimhäuten.

„Essen kann für kranke Menschen zur Last werden“ sagt Weiner. Und diese Last will sie ihren Patienten schnell nehmen. Denn ein ausgeglichener Nährstoffhaushalt fördert die Heilung, verkürzt die Liegezeit, minimiert Komplikationen.

Als Jonda nach Hause durfte war die Frage, wie man es macht. Weiner

entschied sich für eine so genannte Pic-Line, über die regelmäßig Nährstoffe dem Körper zugeführt wurden: Fette, Vitamine, Spurenelemente, Kohlenhydrate, Eiweiße für die Tagesfitness, Selen und Zink für die Wundheilung. Gleichzeitig machte Jonda mit ihrer Logopädin Schluckübungen, führte Buch über das, was sie aß. „Sie hat sehr gut mitgearbeitet und war sehr engagiert“, sagt Weiner. Jetzt hat Jonda die Lust am Essen wiedergefunden. „Hätte ich die Unterstützung nicht gehabt, wäre ich zugrunde gegangen.“

Kontakt
DIAKOVERE Henriettenstift
**Ernährungsteam im
Zentrum für Viszeralmedizin**
Marienstraße 72 – 90
30171 Hannover
Telefon 0511 289-2448



Info

Rund jeder fünfte Patient in deutschen Krankenhäusern weist Zeichen von Mangelernährung auf. Im Bereich der Geriatrie trifft es jeden Zweiten. Besonders betroffen sind onkologische Patienten, die aufgrund ihrer Erkrankung und Therapie wenig Lust haben zu essen.

Das hat gravierende Folgen. „Wer an Mangelernährung leidet, hat ein hohes Komplikationsrisiko, längere Verweildauer im Krankenhaus und

stirbt im Zweifel früher“, sagt Dr. Timm Franzke, Oberarzt im Zentrum für Viszeralmedizin am Standort DIAKOVERE Henriettenstift.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin rechnet bis 2020 mit Mehrkosten durch mangelernährte Patienten von 11 Milliarden Euro – pro Jahr. Seit Sommer 2017 screent das Ernährungsteam im Henriettenstift jeden Patienten auf Mangelerscheinungen.



► Prostata-Patient Michael Ruppelt (rechts, beim Nachsorgegespräch mit Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Stefan Conrad) läuft nach dem Eingriff im April wieder Marathon.

VORSORGEN

Mit Hightech-Diagnostik dem Krebs zuvorkommen

Fusionsbiopsie: Frühes Erkennen durch regelmäßige Untersuchungen eröffnet bessere Heilungschancen.

Michael Ruppelt läuft gern. Seine Liebe zum Laufen hat der 61-Jährige vor einigen Jahren entdeckt. „Ich war nicht gerade schlank. Und ich wollte etwas tun“, sagt Ruppelt, der in einem Ministerium bei der Landesregierung arbeitet. Also fing er an zu laufen, Marathon. Und er machte sich auch anderweitig auf die Socken – in der Gesundheitsvorsorge.

Mit 50 Jahren kam Ruppelt wegen einer Nierensteinkolik ins DIAKOVERE Friederikenstift. „Bis dahin hatte ich keine Probleme“, sagt er. Priv.-Doz. Dr. Stefan Conrad, urologischer Chefarzt riet aufgrund des Alters zur Krebsfrüherkennung. „Gleich der erste PSA-Wert* war zu hoch“, erinnert sich Ruppelt – ein Indikator dafür, dass etwas mit der Prostata nicht stimmt.

FUSIONSBIOPSIE IDENTIFIZIERT PROSTATA-KARZINOM

Zehn Jahre lang ging Ruppelt halbjährlich zur Blutuntersuchung. Der PSA-Wert schwankte. Tastuntersuchungen und konventionelle Biopsien brachten keine Ergebnisse. Ruppel's Hausärztin sagte: „Sie sind Privatpatient, da macht man des Guten häufiger mal zu viel.“ Doch er blieb hartnäckig. Im April wurde Conrad

mittels einer Fusionsbiopsie – einer neuen Methode, bei der die Proben unter Kombination von MRT- und Ultraschallbildern entnommen werden – fündig. „Ich habe gerade Rasen gemäht“, erinnert sich Ruppelt, „als gegen 18.30 Uhr das Telefon klingelte. Ich war mir sicher, dass ich einen guten Anruf bekomme.“ Bekam er aber nicht. „Ich merkte sofort am Ton, dass etwas nicht stimmt.“

Die Diagnose war eindeutig: Bei den Proben war ein aggressives Karzinom festgestellt worden. Jetzt ging es um die Therapie. Conrad riet zur Operation. „Ein operativer Eingriff hat hier auf lange Sicht die besten Erfolgsaussichten“, sagt der Mediziner. Und Bestrahlung sei nicht immer von Erfolg gekrönt. „Ich habe ihn gefragt“, erzählt Michael Ruppelt, „wie er sich entscheiden würde.“

* PSA = Prostataspezifisches Antigen



Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Conrad
Chefarzt der Urologischen Klinik

RECHTZEITIG ZUR VORSORGE GEHEN

Ruppelt ließ sich wenig später operieren. Vorher riet Conrad ihm noch, den gebuchten Urlaub mit der Frau auf Madeira anzutreten. Inzwischen läuft Ruppelt wieder, drei Monate musste er pausieren. „Ich kann nur jedem raten, rechtzeitig zu Vorsorgeuntersuchungen zu gehen.“

Info Fusionsbiopsie

Die Fusionsbiopsie ist ein Durchbruch in der Diagnostik von Prostatakrebs. Bei dieser Methode entnimmt der Operateur zielgenau Gewebeproben unter Verwendung bildgebender Verfahren. Bilder aus einer Kernspintomographie und eines Ultraschalls werden so kombiniert, dass die Tumorregion, im Gegensatz zu früheren Methoden, während der Biopsie genau lokalisiert wird – deutlich schonender und genauer. „Es werden mehr behandlungsbedürftige Karzinome aufgespürt. Gleichzeitig vermeiden wir Überdiagnosen und möglicherweise unnötige Eingriffe“, sagt Priv.-Doz. Dr. Stefan Conrad, Chefarzt der urologischen Klinik im DIAKOVERE Friederikenstift.

Kontakt
DIAKOVERE Friederikenstift
Urologische Klinik
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2341

Dank Vorsorge auf der sicheren Seite

Das deutsche Gesundheitssystem bietet viele Untersuchungen zur Früherkennung häufig auftretender, schwerer Erkrankungen. Diese Vorsorgetests führt in der Regel ein Haus- oder niedergelassener Facharzt durch. Steht eine mögliche Erkrankung im Raum, kommen die Spezialisten von DIAKOVERE ins Spiel – zur Diagnostik in den Kliniken. Wir haben aufgeschrieben, welche Standards es gibt und wo DIAKOVERE wirkt.

♀♂ 0–6 JAHRE

KINDER- UND JUGENDUNTERSUCHUNG

Zehn U-Untersuchungen: Früherkennung von Krankheiten bis zum Alter von sechs Jahren.

13–14 JAHRE

Eine J-Untersuchung für Mädchen und Jungen zwischen dem vollendeten 13. und 14. Jahr.

♀♂ 6–18 JAHRE

ZAHNVORSORGE

Untersuchung auf Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten einmal pro Kalenderhalbjahr für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 18 Jahren.

ab 18 JAHRE

Zahnvorsorge einmal im Kalenderhalbjahr bei Frauen und Männern ab dem Alter von 18 Jahren.

♀ ab 20 JAHRE

VORSORGE DES GEBÄRMUTTERHALSES

Jährliche Genitaluntersuchung ab dem Alter von 20 Jahren.

♀ ab 30 JAHRE

BRUSTUNTERSUCHUNG

Jährliche Brustuntersuchung ab dem Alter von 30 Jahren.

ab 50 JAHRE

MAMMOGRAPHIE-SCREENING

alle zwei Jahre.

♀♂ ab 35 JAHRE

GESUNDHEITS-CHECK-UP

Jedes zweite Jahr Ganzkörperuntersuchung bei Frauen und Männern ab einem Alter von 35 Jahren zur Feststellung der Blutzucker- und Cholesterinwerte, Urinuntersuchung.

♂ ab 45 JAHRE

PROSTATA-VORSORGE

Jährliche Genitaluntersuchung und Tastbefundung der Lymphknoten bei Männern ab einem Alter von 45 Jahren.

♀♂ ab 50 JAHRE

DARMKREBSVORSORGE

Jährliche Dickdarm- und Rektum-Untersuchung bei Frauen und Männern ab dem Alter von 50 Jahren.

♀♂ bis 54 JAHRE

Test auf verborgenes Blut bis zum Alter von 54 Jahren.

♂ ab 50 JAHRE

Bei Männern ab 50 Jahren: Zwei Darmspiegelungen im Abstand von zehn Jahren.

♀ ab 55 JAHRE

Frauen ab 55 Jahren: Zwei Darmspiegelungen im Abstand von zehn Jahren.

♂ ab 65 JAHRE

BAUCHAORTENANEURYSMA

Einmalige Ultraschalluntersuchung bei Männern ab 65 Jahren.

♀♂ von 0–99 JAHRE

SCHUTZIMPFUNGEN

Impfungen können übertragbaren Krankheiten vorbeugen. Fragen Sie Ihren Hausarzt, welche Impfungen für Sie ratsam sind.



BRUSTKREBS ♀

**Brustzentrum
in der Frauenklinik**
DIAKOVERE Henriettenstift
Schwemannstraße 17
30559 Hannover
Telefon 0511 289-3283

BAUCHAORTA ♀♂

**Gefäßzentrum Hannover
in der Klinik für Gefäßchirurgie**
DIAKOVERE Henriettenstift
Marienstraße 72-90
30171 Hannover
Telefon 0511 289-2222

DARMKREBS ♀♂

**Darmkrebszentrum im
Zentrum für Viszeralmedizin**
DIAKOVERE Henriettenstift
Marienstraße 72-90
30171 Hannover
Telefon 0511 289-2101

SCHWANGERSCHAFT ♀

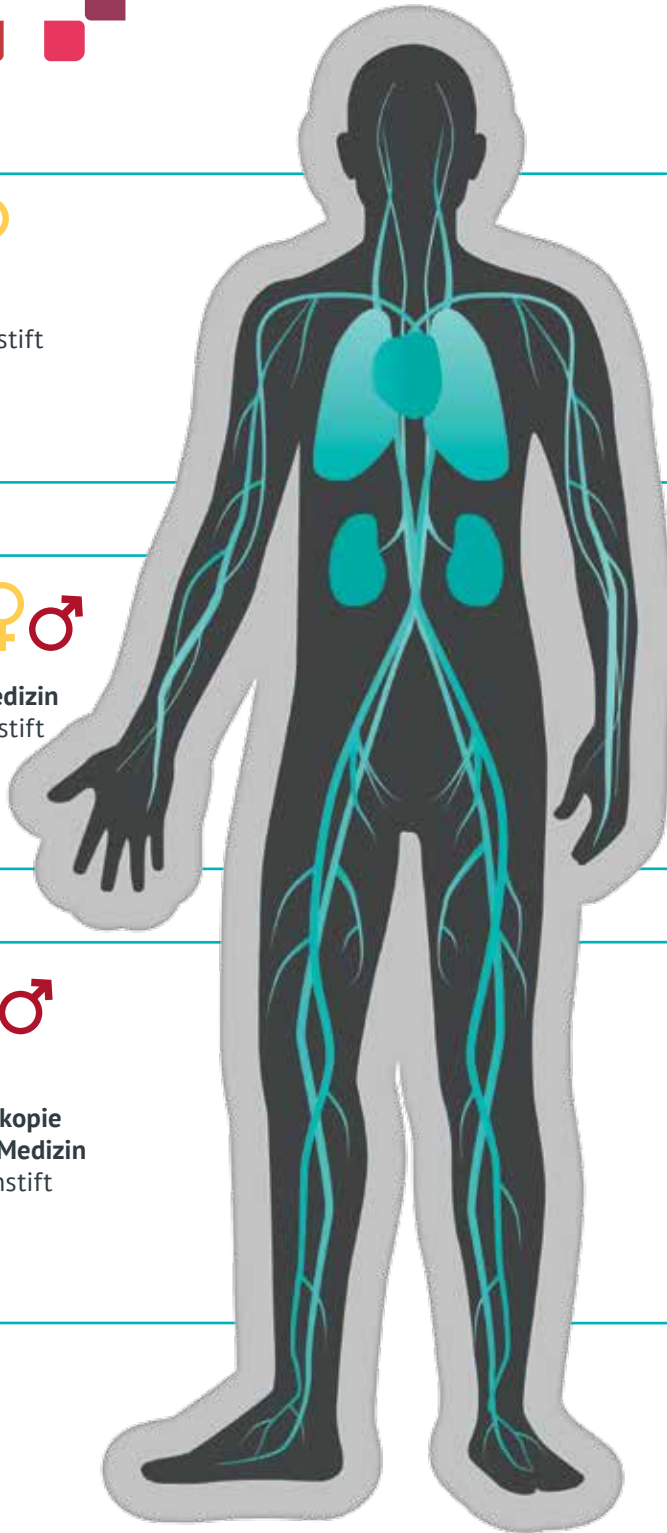
**Medizinisches
Versorgungszentrum Hannover**
Calenberger Esplanade 1
30169 Hannover
Telefon 0511 326149

DICKDARM/ ENDDARM ♀♂

**Gastroenterologie und
Interdisziplinäre Endoskopie
im Zentrum für Innere Medizin**
DIAKOVERE Friederikenstift
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2366

PROSTATAKREBS/ HODENKREBS ♂

**Zertifiziertes Prostatakrebs-
zentrum in der Urologischen
Klinik**
DIAKOVERE Friederikenstift
Humboldtstraße 5
30169 Hannover
Telefon 0511 129-2341



Danke, dass du da bist

Eine Geburt ist ein einzigartiges und besonderes Ereignis, das jedes Paar ganz individuell erlebt. Svenja Tafel (23) ist Hebamme im DIAKOVERE Henriettenstift und hilft dort, den Babys auf die Welt zu kommen.

Warum sind Sie Hebamme geworden?

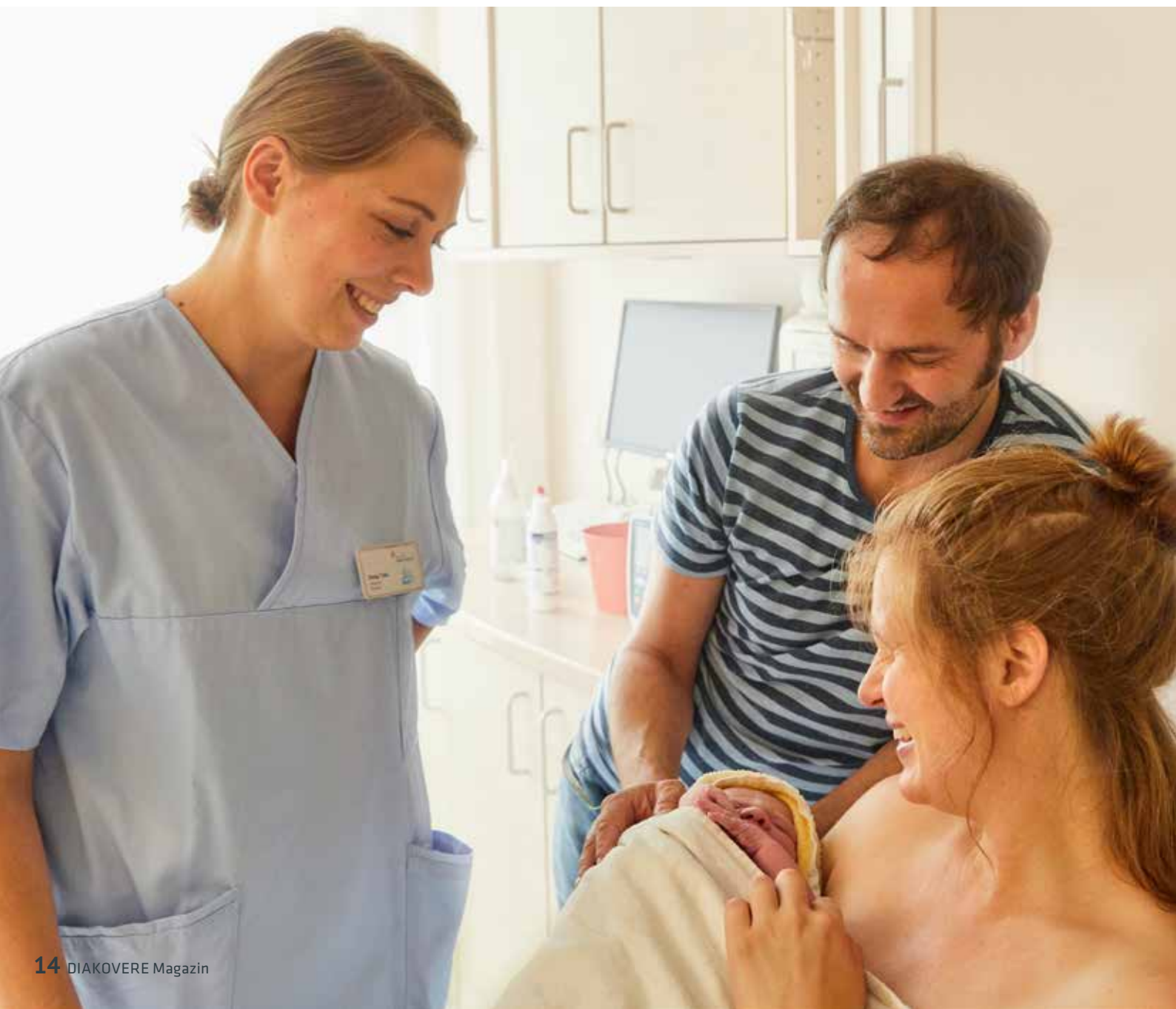
Direkt nach der Schule machte ich in Tansania ein Praktikum in einem kleinen Krankenhaus. Dort erhielt ich Einblicke in die Schwangerenvorsorge. Ich durfte Frauen in der besonderen Phase der Schwangerschaft und Geburt begleiten, ihre Vorfreude und

Aufregung erleben, aber auch die Spannung und manchmal die Unsicherheit. Geht alles gut? Ist das Baby gesund? Ich durfte auch Geburten begleiten und war beeindruckt von der Erfahrung und dem besonderen Einfühlungsvermögen der Hebamme. Wieder zurück in Deutschland haben mich diese Eindrücke nicht los-

gelassen und für mich stand bald fest: Hebamme ist mein Wunschberuf.

Welche Aspekte lieben Sie an Ihrem Beruf besonders?

Die Einzigartigkeit jeder Geburt! Keine Geburt ist wie die andere. Manchmal muss man improvisieren. Jedes Paar





Warum ist dieser Beruf besonders wichtig?

Die Hebamme ist häufig die erste Ansprechpartnerin, wenn Fragen zur Geburt, aber auch in den ersten Wochen danach, auftreten. Eltern können sich ihr anvertrauen, wenn sie Fragen haben oder unsicher sind.

Welche Herausforderungen gibt es?

Die Geburt gleicht häufig einer Gefühlsachterbahn. Es ist ein Auf und Ab von Vorfreude, Angst, Schmerz, Freude und Belohnung. Hebammen und werdende Eltern gehen den Weg der Geburt gemeinsam. Wenn ich den Frauen das Gefühl geben kann, als Heldin nach Hause zu gehen, macht mich das glücklich.

ist anders und kommt mit anderen Erwartungen und Erfahrungen. Für mich ist es etwas Besonderes, ein Teil dieses Lebensabschnitts der Eltern zu sein und den besonderen Moment der Geburt miterleben zu dürfen. Es ist wundervoll dabei zu sein, wenn sich Mutter und Baby das erste Mal anschauen.

LERNEN SIE UNSERE GEBURTSHILFE PERSÖNLICH KENNEN!

Jedes dritte Kind in Hannover kommt bei DIAKOVERE zur Welt. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, dass sowohl die Geburt als auch die Betreuung danach in absoluter Sicherheit stattfinden. In beiden Häusern, Henriettenstift und Friederikenstift, legen wir Wert auf eine natürliche Geburt sowie eine liebevolle Betreuung und arbeiten nach einem still- und bindungsfördernden Konzept.

Unsere regelmäßigen Informationsabende mit Kreißaalbesichtigung an beiden Standorten:

DIAKOVERE Henriettenstift

Jeden ersten und letzten **Donnerstag** im Monat um 18 Uhr, Schwemannstraße 17, 30559 Hannover, www.pnz-hannover.de

DIAKOVERE Friederikenstift

Jeden ersten **Dienstag** im Monat um 19 Uhr, Humboldtstraße 5, 30169 Hannover www.geburtshilfe-friederikenstift.de



KREATIV UM KLUGE KÖPFE WERBEN



Was macht eine Stellenanzeige einzigartig? 148 Anzeigen gingen in diesem Jahr um den ZEIT Karriere Award ins Rennen. DIAKOVERE war mit einer kreativen Anzeige für Hebammen und Entbindungshelfer unter den letzten fünf Nominierten – und hat gewonnen!

Die Jury sagte: „charmantestes Kreativkonzept, welches Menschlichkeit und Wertschätzung vermittelt“.

Die Vorauswahl der besten und außergewöhnlichsten Formate erfolgte durch eine fachkundige Jury. Anschließend stimmten rund 6.000 Menschen online ab und entschieden so über die Gewinner. Mit dem Award prämiert die ZEIT-Verlagsgruppe seit 2015 herausragende Personal- und Hochschulanzeigen, die Fachleuten sowie potenziellen Kandidaten selbst als wegweisend erscheinen.

Selbstheilungskräfte aktivieren

In der DIAKOVERE-Frauenklinik gehört Sport nach Brustkrebs-Operationen zum Angebot. Dr. Angela Kentsch spricht über die Heilwirkung von Bewegungstherapie. Physiotherapeutin Kathrin Salzmann zeigt praktische Übungen für die Zeit danach.

VIER FRAGEN – VIER ANTWORTEN

1. Sport und Bewegung helfen dabei, gesund zu bleiben. Sie betreuen Patientinnen, die an Krebserkrankungen leiden und sind davon überzeugt, dass sportliche Betätigung auch zur Heilung dieser schweren Erkrankungen beiträgt?

Das ist nicht nur meine persönliche Erfahrung. Aktuelle sportwissenschaftliche Studien belegen dies eindrucksvoll. Wer mindestens dreimal wöchentlich 30 Minuten durch körperliche Aktivität ins Schwitzen kommt, verbessert danach seine Prognose sehr deutlich.

2. Welche Sportarten empfehlen Sie?

Jede Art von Ausdauersport ist geeignet, also etwa Laufen oder Radfahren. Auch moderates Krafttraining ist sehr



gut. Das ist allerdings individuell verschieden.

3. Aber fühlen sich nicht viele Patientinnen nach einer Operation oder während einer Chemotherapie zu schwach dafür?

Natürlich soll sich niemand überfordern. Regelmäßiges körperliches Training hilft definitiv auch bei Begleiterscheinungen der Therapien, wie beispielsweise ständiger Müdigkeit. Ich empfehle allen Patientinnen, sich regelmäßig zu bewegen – und wenn es nur ein täglicher Spaziergang an der frischen Luft ist. Empfehlenswert ist auch Yoga. Das hilft bei der notwendigen inneren Verarbeitung der Erkrankung.

4. Auch die Physiotherapie beginnt meist schon am Tag nach einer Operation. Warum?

Diese frühen gezielten Übungen sind ausgesprochen wichtig, damit die Patientinnen nicht durch Schonhaltungen zusätzliche körperliche Beschwerden entwickeln.

VIER ÜBUNGEN

Katrin Salzmann ist Physiotherapeutin in der Frauenklinik des DIAKOVERE Henriettenstifts. Sie zeigt Übungen, die Patientinnen nach einer Brust-Operation bei der Heilung unterstützen und dabei helfen Begleiterscheinungen vorzubeugen. Wichtig ist, die Übungen regelmäßig über mehrere Monate nach einer Operation durchzuführen.



1 Die „Muskelpumpe“ kann ab dem ersten Tag nach einer Brust-Operation durchgeführt werden. Strecken Sie die Arme waagrecht in Schulterhöhe aus, die Schultern bleiben locker und die Hände werden abwechselnd zur Faust geschlossen und geöffnet. Diese Bewegung kann zum Abfließen der Lympflüssigkeit beitragen.



3 Stellen Sie Ihre Füße hüftbreit auf ein leicht gespanntes Thera-Band. Die Übung erfolgt im Sitzen. Mit Ihren Händen ergreifen Sie das Band überkreuz. Strecken Sie die Arme nach oben, Ihre Schultern bleiben locker. Diese Übung darf erst einige Wochen nach einer Operation durchgeführt werden. Sie dient der Kräftigung und Koordination von Muskeln und Sehnen und verhindert Haltungsschäden.

4 Stellen Sie sich hüftbreit hin und nehmen Sie einen Ball in die Hand. Führen Sie nun den Ball mit gestrecktem Arm zum Knie. Das abwechselnde Stehen auf einem Bein unterstützt die Koordination und das Gleichgewichtsgefühl. Diese Standübung mit dem Ball darf erst einige Wochen nach einer Operation durchgeführt werden. Durch die diagonale Dehnung werden Muskeln und Sehnen trainiert.

2 Auf einem Stuhl sitzend nehmen Sie einen Ball. Diesen pressen Sie leicht zwischen beide Hände. Die Übung kann schon in den ersten Tagen nach einer Brust-Operation durchgeführt werden, trägt zum Abfließen der Lymphflüssigkeit bei und unterstützt eine aufrechte Haltung.

Kontakt
**DIAKOVERE Brustzentrum
im Henriettenstift**
Schwemannstraße 17
30559 Hannover
Allgemeine
Brustsprechstunde
Telefon 0511 289-3283
(montags, mittwochs)



Was machen eigentlich die AEMP-Experten?

Tim Gerasch ist Leiter der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) an den Standorten Henriettenstift und Annastift. Mit seinem Team hält er den Betrieb in den Operationssälen, in den Intensivbereichen und auf den Stationen aufrecht und sorgt für höchste Patientensicherheit. Beinahe eine Million Instrumente, Implantate und andere medizinische Teile gehen pro Quartal durch den Sterilgutkreislauf. Wir zeigen, wie der Kreislauf im Untergeschoss des Erweiterungsbaus im Henriettenstift funktioniert.





«DIESE ABTEILUNG IST FAST MEIN VIERTES KIND»,

sagt Tim Gerasch. Seit 2014 leitet der dreifache Familienvater die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP) bei DIAKOVERE, die seit Oktober letzten Jahres im Neubau des Henrietenstifts untergebracht ist. Im **unreinen Bereich** (Abb. 1 2 3) werden die Siebkörbe mit den Medizinprodukten gesammelt und vorbereitet. Nach der alkalischen Reinigung erfolgt die Desinfektion mit thermischer Hitze. Über eine Schleuse gelangt man auf die rückwärtige Seite in den **reinen Bereich** (Abb. 4 5 6).

Nach der visuellen und parametrischen Kontrolle reparieren oder ersetzen die Mitarbeiter die Produkte, falls notwendig. Dann ordnen sie das Operations-Besteck neu an und verpacken es in blaue Vliestücher. Mitsamt des Transportwagens geht es danach für knapp eine Stunde in die Sterilisationskammer. „Das fraktionierte Vakuumverfahren funktioniert im Prinzip wie ein Dampfkochtopf“, erklärt der 37-Jährige. Im **sterilen Bereich** (Abb. 7 8) erfolgt eine weitere Kontrolle, bevor die sterilen Operations-Bestecke mit dem Aufzug ins Lager oder abgeholt und in die umliegenden Häuser zurückgebracht werden. Dort können sie bis zu sechs Monate gelagert werden, bevor eine erneute Sterilisation notwendig ist. Etwa 150 bis 200 Instrumentensiebe werden so täglich hier durchgeschleust. Zusammen mit dem Standort am Annastift sind das etwa 85.000 Sterilguteinheiten jährlich, Tendenz steigend.

Künftig will DIAKOVERE seine Dienstleistungen auch außerhalb anbieten, etwa für ambulante Praxen. „Als eine der modernsten Einrichtungen Deutschlands verfügen wir über den neuesten Stand der Technik und erfüllen alle aktuellen gesetzlichen Anforderungen“, sagt Tim Gerasch. „Daher sind wir in der Lage, die Medizinproduktaufbereitung sicher, effizient und umweltfreundlich durchzuführen.“

Spenden helfen kranken Kids



► Domingos, 8 Jahre, bei seiner ersten Untersuchung im DIAKOVERE Annastift, mit dem Chefarzt Dr. Dieter Herold und dem behandelnden Oberarzt Stephan Berger (von links).

GROSSZÜGIGES HANNOVERSCHES EhePAAR ERMÖGLICHT OPERATION VON ZWEI KINDERN

Rennen, damit Kinder laufen können. Mit seiner Aktion #jensrennt sammelt Ultraläufer und DIAKOVERE-Mitarbeiter Jens Wackerhagen Spenden, damit Kinder aus Krisengebieten mit Klumpfüßen operiert werden können. Für 14 Kindern konnte das Wunder, laufen zu können, schon möglich gemacht werden.

Dank der sehr großzügigen Spende eines Ehepaars aus Hannover kann jetzt die Behandlung von zwei weiteren Kindern beginnen, Domingos aus Angola und Roger aus Uganda, beide acht Jahre alt. Das Paar, das nicht namentlich genannt werden möchte: „Wir haben so viel Gutes erfahren in unserem Leben. Jetzt möchten wir etwas davon zurückgeben.“

Auch viele andere helfen mit, mit kleinen Spenden und mit größeren. So wie die Schlütersche Verlagsgesellschaft, deren Mitarbeiter 2018 für #jensrennt gelaufen sind. Von der Geschäftsführung aufgerundet konnten 3.000 Euro für das Projekt übergeben werden. Herzlichen Dank an alle Unterstützer! Und Jens rennt weiter, um noch mehr Kindern zu helfen: Im Januar beim Montane Spine Race 429 Kilometer von England bis nach Schottland.



► Britta Engwicht (hier am Arbeitsplatz) zieht zum ersten Mal in eine eigene Wohnung. Sie erhält rund um die Uhr Unterstützung durch den Ambulanten Dienst des Annastifts im gleichen Gebäude.

Inklusiv wohnen

Ab Winter 2018/2019 leben im Heinrich-Böll-Weg in Hannover-Misburg Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unter einem Dach. Im viergeschossigen Haus Nummer 29 wurden 14 der 18 Wohnungen umfassend barrierefrei gebaut und ausgestattet.

DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen ermöglicht mit verschiedenen Angeboten direkt vor Ort den Menschen, die Unterstützung brauchen, ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung. Der Ambulante Pflegedienst der DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen bezieht direkt im Haus Büroräume. Im Erdgeschoss des Hauses gibt es ein Wohncafé, in dem sich die Bewohner des Hauses treffen können, und das darüber hinaus ein zentraler Kontaktpunkt im Stadtteil werden soll. Möglich gemacht haben das die Anna von Borries Stiftung und Ihre Spenden!

Fröhliches Toben

Rutsche, Wippe, mehrere Schaukeln... alles was zu einem Spielplatz gehört, steht jetzt am DIAKOVERE Annastift in Kleefeld für kleine Patienten, Geschwister und besuchende Kinder zur Verfügung – in idyllischer Lage direkt am Annateich, ermöglicht durch die Anna von Borries Stiftung und ihre Unterstützer.



Wir haben schon einiges erreicht, dennoch warten noch viele Wünsche auf Erfüllung.


Ich möchte spenden >

Ihr Kontakt zum Fundraising:
Sabine Voigtmann
Telefon 0511 5354-701
spenden@diakovere.de
www.diakovere.de/spenden

Werte vorleben

Ein Gespräch über Gott und die Welt.

Pastor Uwe Mletzko, Theologischer Geschäftsführer der DIAKOVERE, trifft Schwester Meika Karen Clausen, Koordinatorin für das Wund- und Dekubitusmanagement. Sie ist die erste „Henriette“ in der Schwesternschaft des Friederikenstifts.



„Als Mutter von drei Kindern ist die Gemeinschaft für mich ein wichtiger Sicherungsanker“, sagt Schwester Meika Karen Clausen. Seit 2011 ist die gelernte Intensivkrankenschwester bei DIAKOVERE tätig und wechselte im Juni 2017 ins Wundmanagement. Als erste Mitarbeiterin des Henriettenstifts trat sie in die Friederikenschwesternschaft ein. Ob sie sich dabei als Vorreiterin fühle, möchte ich von ihr wissen.

DIE VERMITTLUNG UNSERER WERTE GESCHIEHT IN DER ALLTAGSPRAXIS

„Nein, eher als Zeichensetzerin“, antwortet Schwester Meika. Ihr liege die Pflege und der Zusammenhalt sehr am Herzen und sie Sorge sich darum, dass diese Werte heutzutage immer mehr verloren gingen. Deshalb sei es ihr auch so wichtig, dafür einzustehen, auch wenn viele Kollegen den Wechsel nicht nachvollziehen könnten.

Ich frage sie, ob eine Verbesserungsmöglichkeit darin bestehen könnte, diesen Themenkomplex direkt an den Krankenpflegeschulen zu verorten. Schwester Meika verneint; die Schule bleibe theoretischer Baustein der Ausbildung, doch die Wertevermittlung finde vor allem in der Praxis statt. Ich erinnere mich an meine Studienzeit, als ich in einem Altenheim arbeitete und miterlebte, wie Pfleger Patienten abschätzig behandelten. Wenn Menschen so etwas vorleben, muss man schon sehr stark sein, um nicht abzustumpfen und mitzumachen. Ob denn

die Schwesternschaft auch etwas Religiöses für sie beinhalte?

„Ich lebe meinen Glauben nicht einmal pro Woche in der Kirche aus“, sagt Schwester Meika. „Für mich drückt sich Glauben vielmehr in alltäglichen Dingen aus.“ Das erinnert mich an die sechs Werke der Barmherzigkeit (Matthäus 25, 34-46). In der Pflege vollzieht sich hier das Christsein in den alltäglichen Hilfen, ohne dass es Weihrauch oder einer Überhöhung bedarf.

SCHWESTERNSCHAFT KANN BRÜCKE ZWISCHEN JUNG UND ALT SCHLAGEN

Zu den alltäglichen Dingen gehört für Schwester Meika auch, da anzupacken, wo sie gerade gebraucht wird – und auch mal ein Bett zu wechseln, obwohl das eigentlich nicht zu ihren Aufgaben gehört. „Wenn ich es vorlebe, kommt es auch auf mich zurück“, sagt die 44-Jährige. So habe sie es bei älteren Kollegen erlebt und so erhoffe sie sich, dass Jüngere sich später auch daran erinnern und sich ebenso verhalten werden.

Was sie sich von der Schwesternschaft wünsche, möchte ich abschließend wissen. „Ich wünsche mir, dass sie in Bewegung bleibt, um eine Brücke zwischen Jung und Alt zu schlagen, sodass alle von der Gemeinschaft profitieren.“ Diese Aufgabe wollen wir beherzt in DIAKOVERE angehen.

► Schwester Meika Karen Clausen, erste „Henriette“ in der Schwesternschaft des Friederikenstifts.





VORSORGEN

Gestärkt durch den Winter

Vorbeugung ist der beste Schutz

Kalte Füße und schon ist der Schnupfen im Anmarsch? Das muss nicht sein. In den Wintermonaten ist die Zahl der Atemwegserkrankungen besonders hoch. Schuld ist nicht direkt die Kälte, unser Immunsystem ist in dieser Zeit einfach anfälliger. Hier haben wir ein paar Tipps, wie wir einer Erkältung vorbeugen können.

SCHUTZ MIT HÄNDEWASCHEN

Erkältungsviren verteilen sich über die Tröpfcheninfektion. Von Türgriffen oder dem Taschentuch können Viren auf die Hände und von dort schnell an die Schleimhäute von Mund, Auge und Nase gelangen. Regelmäßiges und gründliches Händewaschen hilft, diese Viren zu entfernen und schützt vor Ansteckungen.



► Die Hände ca. 20 Sekunden einseifen, auch zwischen den Fingern und um den Dauemen herum. Danach mit warmem Wasser abspülen.



DURCHLÜFTEN UND SICH AN DER FRISCHEN LUFT BEWEGEN

Ist es draußen kalt, läuft die Heizung auf Hochtouren. Das sorgt für wohlige Wärme, trocknet aber die Luft in den Innenräumen aus. Regelmäßiges Lüften hilft trockene Luft und auch angesammelte Viren entweichen zu lassen. Damit die Schleimhäute nicht austrocknen und Viren besser abwehren können, hilft Bewegung an der frischen Luft. Machen Sie einen Spaziergang oder halten Sie mit regelmäßigem Sport den Kreislauf und das Immunsystem auf Trab.



VIEL TRINKEN – AUCH AN KALTEN TAGEN

Bei trockenen Schleimhäuten haben Viren ein leichtes Spiel. Daher sollten Sie auch im Winter ausreichen trinken, um die Schleimhäute feucht zu halten.

Hierzu eignen sich Wasser, gerne auch mit Ingwer aufgekocht sowie Tees. Zusätzliches Vitamin C regt außerdem das Immunsystem an.



WARME FÜSSE BEUGEN VOR

Wenn es draußen kalt und nass ist, spüren das auch unsere Füße. Ein warmes Schuhwerk und kuschelige Socken helfen, die Füße warm zu halten. Diese angenehme Wärme regt die Durchblutung im ganzen Körper an und schützt somit auch vor einer Erkältung. Also: Schluss mit kalten Füßen – Socken und Wärmflasche halten sie wohligh warm.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.diakovere.de/veranstaltungen



DO, 10. Januar 2019, 16 bis 19 Uhr

Tag der offenen Tür im DIAKOVERE
Fachschulzentrum

Ort: Anna-von-Borries-Straße 6,
30625 Hannover

MI, 23. Januar 2019, 19 Uhr

Henriettes Salon: Familie und Beziehungen – Kritik des Familismus

Ort: Eingang Mutterhauskirche,
Marienstraße 72 – 90 (Ecke Sonnenweg), 30171 Hannover

DO, 24. Januar, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Kniegelenk –
Moderne Behandlungsmethoden

Ort: DIAKOVERE Annastift,
Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover

MI, 13. Februar, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Kniegelenk –
Moderne Behandlungsmethoden

Ort: DIAKOVERE Annastift,
Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover

MI, 13. Februar 2019, 19 Uhr

Henriettes Salon: Familie und Beziehungen – Psychologie der Liebe in der Partnerschaft

Ort: Eingang Mutterhauskirche,
Marienstraße 72 – 90 (Ecke Sonnenweg), 30171 Hannover

DO, 14. Februar, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Hüftgelenk –
Moderne Behandlungsmethoden

Ort: DIAKOVERE Annastift,
Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover

MI, 13. März, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Kniegelenk –
Moderne Behandlungsmethoden

Ort: DIAKOVERE Annastift,
Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover



DO, 14. März, 17.30 Uhr

PatientenForum – Das Schultergelenk –
Moderne Behandlungsmethoden

Ort: DIAKOVERE Annastift,
Marahrenshaus, Festsaal, Anna-von-Borries-Straße 6, 30625 Hannover

IMPRESSUM

4. Jahrgang | Ausgabe 1 | 2019

Herausgeber: DIAKOVERE gGmbH, Geschäftsführung

Redaktionsleitung: Dunja Rose

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Philipp Schaper (CvD),
Meike Knoop, Maren Salberg, Sabine Voigtmann,
Ines Goetsch, Lisa Stegner, Gudrun Jay-Bösl

Fotografie: Felix Matthies, Mike Abmaier,
Marcel Domeier, Nico Herzog/Fokuspokus,
Christian Wyrwa, Maren Salberg, Sabine Voigtmann,
Dunja Rose, Philipp Schaper

© **Fotolia:** 137298935/gamjai; 48233476/rico287;
56515224/rdnzl; 70701041/Jeanette Dieltz;
131011375/womue; 232053248/Kzenon;
62364654/guukaa; 221549256/Aleksej;
113264283/peshkova

Gestaltung: UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe

Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh

Auflage: 7500 Exemplare

Online-Ausgabe: www.diakovere.de

Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre
Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.

Kontakt Redaktion:

DIAKOVERE gGmbH Hannover |

Unternehmenskommunikation

Anna-von-Borries-Straße 1–7 | 30625 Hannover

Telefon: 0511 5354-8803

Mail: unternehmenskommunikation@diakovere.de

Das nächste DIAKOVERE-Magazin erscheint
im Frühjahr 2019.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten
des DIAKOVERE-Magazins häufig die männliche Form
verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich
immer mit eingeschlossen.

Gedruckt auf
100 % Altpapier

Besuchen Sie uns auch auf: www.diakovere.de



www.facebook.com/diakovere



www.instagram.com/diakovere



DIAKOVERE

Ja, ich möchte das MAGAZIN – erscheint 4 x im
Jahr – zukünftig zu mir nach Hause geschickt
bekommen!

Vorname / Name

Straße

PLZ Ort

Hinweis: Ihre Daten werden ausschließlich zur Versendung des
Kundenmagazins bei uns gespeichert. Eine weitere Nutzung sowie
die Weitergabe an Dritte schließen wir aus. Selbstverständlich können
Sie die Zusendung jederzeit widerrufen: Einfach eine Postkarte an
nebenstehende Adresse senden oder per Mail an
unternehmenskommunikation@diakovere.de. Wir bestätigen Ihnen
dann umgehend, dass Sie aus dem Verteiler genommen wurden.

Sie lesen lieber online? Unser Archiv finden
Sie auf unserer Website www.diakovere.de unter
Publikationen.



DIAKOVERE gGmbH
Unternehmenskommunikation
Anna-von-Borries-Str. 1–7
30625 Hannover



Herzlichen Glückwunsch zum Bildungspreis!

Im Dezember wurden Auszubildende in sozialen Berufen mit dem DIAKOVERE-Bildungspreis 2018 in den drei Kategorien „Innovation“, „Menschenbild“ und „Gesellschaftliche Relevanz“ ausgezeichnet.

„Das Engagement von jungen Menschen, die in Zukunft in den sozialen Berufen für uns tätig sind, kann nicht hoch genug geschätzt

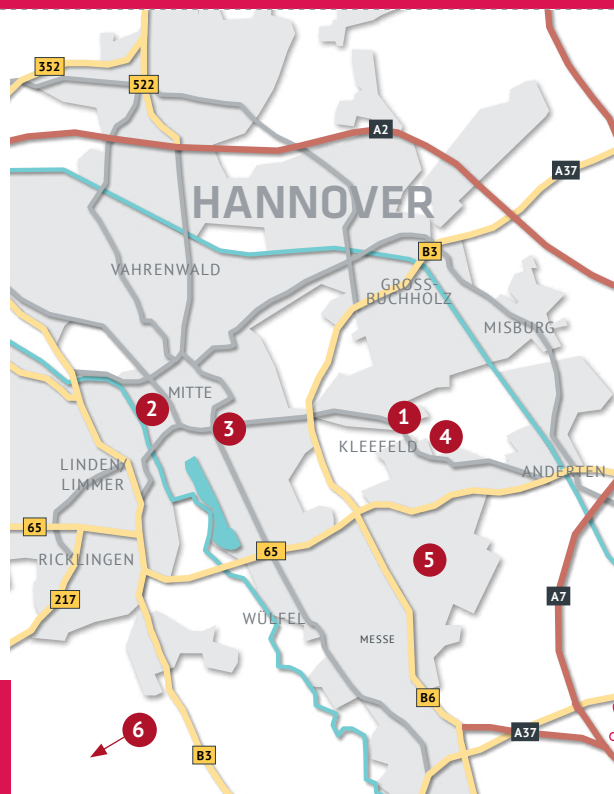
werden“, so Pastor Uwe Mletzko, Theologischer Geschäftsführer DIAKOVERE.

Besonders begeistert war das Publikum von den Gewinnerinnen der Kategorie Innovation, die die traditionsreiche Geschichte der drei DIAKOVERE-Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift in einem Rap kreativ und anschaulich darstellten.



DIAKOVERE

- 1 DIAKOVERE Annastift Krankenhaus
Anna-von-Borries-Straße 1–7
- 2 DIAKOVERE Friederikenstift Krankenhaus
Humboldtstraße 5
- 3 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus
Marienstraße 72–90
- 4 DIAKOVERE Henriettenstift Krankenhaus und Altenhilfe
Schwemannstraße 17
- 5 DIAKOVERE Annastift Leben und Lernen
Behinderten- und Jugendhilfe
Wulfeler Straße 60
- 6 DIAKOVERE Friederikenstift –
BG Sonderstation für Schwerverletzte
Am Deisterbahnhof 8
31848 Bad Münder am Deister



Über uns

Bei DIAKOVERE in Hannover arbeiten 4.600 Menschen an verschiedenen Standorten. Die drei Krankenhäuser Annastift, Friederikenstift und Henriettenstift gehören zu uns. Hier helfen wir jährlich über 175.000 Menschen.

Wir arbeiten außerdem in der Jugend- und Altenhilfe, der Palliativmedizin und dem Hospiz, wo wir schwerkranke Menschen am Ende des Lebens begleiten. In unseren Fachschulen für Gesundheitsberufe, einer Akademie und einem Berufsbildungswerk fördern wir Menschen mit und ohne Behinderung.

Bei DIAKOVERE sind wir dem christlichen Gedanken und den Bewohnern unserer Region verbunden.

Weitere Standorte und Kontakte auf www.diakovere.de